

Vorweihnachtliche Seelennahrung

Die Bluesband Black Cat Bone gibt im Hirsch in Glems gleich zwei Konzerte.

Nachschlag am 29. Dezember

Von Jürgen Spieß

20.12.2021



Energie und viel Gefühl steckte Black-Cat-Bone-Sängerin Tanja Telschow in die Songs. Foto: Jürgen Spieß

METZINGEN-GLEMS. Wenn die schwarzen Katzenknochen in den Hirsch kommen, bedeutet dies keineswegs Kummer und Schmerz: Der Blues von Black Cat Bone – der Name verweist auf Voodoozauber und ist gleichzeitig ein Titel von Johnny Winter – eignet sich vielmehr für eine vorweihnachtliche Vitalitätskur für die Seele. Den Beweis trat die Tübinger Bluesband am Wochenende gleich zweimal bei einem Doppelkonzert im Glemser Hirsch an.

Dabei zeigte sich die Band am Samstagabend wie gewohnt technisch versiert, und auch die bei Blueskonzerten so wichtige Stimmung ließ wenig zu wünschen übrig. Zwar war tanzen aus bekannten Gründen nicht angesagt, aber die gute Laune ließen sich Band und Publikum dennoch nicht vermiesen.

Besonders Gitarrist Gunter Richter brachte virtuose und bluesgetränkte Riffs zum Besten. Voller Energie und gleichzeitig mit sehr viel Gefühl zelebrierte er seine Soli – einfach wunderschöne Seelennahrung. Mal spielte er fast so schnell wie Alvin Lee, mal so ausdrucksvoll wie Gary Moore und wie sie alle heißen und auf den Saiten unterwegs waren. Selbst wenn Richter bloß eine Leersaite anschlug, klang das noch so, als würde sich der Blues selbst erklären.

Hommage an Mick Taylor

Im allerbesten Sinne unspektakulär ist die Musik von Black Cat Bone, reduziert auf einen essenziellen Groove. Den fünf Katzenknochen, die mit ganz offensichtlichem Vergnügen bei der Sache sind, gelang es bereits mit den ersten Takten, eine entspannte Wohnzimmeratmosphäre zu kreieren. Schnell fingen da erst Köpfe und dann Schultern an zu zucken. Blues ist ja eigentlich tieftraurige Musik, doch das geriet an diesem Abend völlig in Vergessenheit. Vergnügt schlug da Uli Wagner auf sein Schlagzeug ein, schelmisch grinsend überboten sich Gunter Richter (E-Gitarre) und Martin Holzner (Keyboard) gegenseitig im Gejammer ihrer Instrumente und Stephan Wegner kommentierte das Ganze ironisch auf der Bassgitarre.

Mit viel Power und klassischen Endlossoli entwickeln Black Cat Bone ihre Songs. Dabei verändern sie die alten Kompositionen, dehnen oder verdichten die Abläufe, bleiben aber konsequent ihrem Rhythm-&-Blues-Idiom verbunden. Blues vom alten Schlag ist das, adrette Befindlichkeiten en masse. Die seit 1979 bestehende Band gibt ihren Fans alles, was sie haben wollen: Weder die Hommage an Mick Taylor fehlte, noch die alten Heuler »Gangster of Love«, »Better Together« oder die wunderschöne Ballade »The Same Old Song« – eine Revue durch die letzten 42 Jahre der Band. Ein Blueshappening war es, über dem stets die kraftvolle Stimme von Tanja Telschow und die virtuosen Gitarrensoli von Gunter Richter thronen.

Wer das Doppelkonzert mit jeweils rund 50 Besuchern am Wochenende verpasst hat, dem bietet Black Cat Bone am 29. Dezember einen Nachschlag, wenn sie ein weiteres Mal für das abgesagte Konzert von Supercharge im Hirsch auftreten.
(GEA)